

# **Erfahrungsbericht:**

## **Theoriesemester an der University of California, Santa Barbara**

Vom 23.September bis 13.Dezember 2013



## 1. Vorbereitung

Um ein Theorieauslandssemester machen zu können muss man an der DHBW Stuttgart einen Notendurchschnitt von 2,5 oder besser vorweisen.

Nachdem ich diese Voraussetzung erfüllen konnte musste ich mir überlegen wohin es denn gehen soll. Eins meiner primären Ziele war mein Englisch zu perfektionieren und daher beschränkte sich die Suche auf ein englischsprachiges Land; danach fiel die Wahl recht schnell auf die University of California, Santa Barbara (UCSB), da dieser staatlichen Universität ein sehr gute Ruf vorrauseilt. In einem nationalen ranking der public schools steht die UCSB an Platz 11<sup>1</sup>.

Das eigentliche Anmeldeverfahren gliedert sich in zwei Phasen, auf der einen Seite muss man an der DHBW einen Antrag auf ein Auslandssemester stellen und zum Zweiten muss man sich an der entsprechenden Universität im Ausland anmelden. Dabei unterstützt einen das Auslandsamt der DHBW, in Person von Dorte Süchting, sehr tatkräftig. Es verringert sich der Aufwand wenn man an eine Universität geht an der schon andere DHBW Studenten zuvor waren weil dann die ganze Prozedur inklusive Deadlines bekannt ist und gewisse Erfahrungen vorliegen. Auch wenn die UCSB keine Partneruniversität ist hält sich das „ungewisse“ sehr in Grenzen, da mittlerweile schon sehr viele DHBW Studenten dort waren und Heike Kemper als Ansprechpartnerin vor Ort alle benötigten Informationen zeitnah weitergibt. Auch die Organisation der UCSB selbst ist sehr gut, da man immer rechtzeitig mit Informationen versorgt wird, was bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erledigt werden sollte.

Für den Antrag an der UCSB braucht man das Antragsformular der UCSB, eine Bankbestätigung darüber, dass genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, eine Reisepasskopie, Englisch Sprachnachweis (hier genügt das Abiturzeugnis) und eine Notenbescheinigung der DHBW in Englisch. Als Bestätigung wird dann die Anmeldegebühr über ~\$2000 abgebucht und das I-20 per Post verschickt, damit hat man den ersten wichtigen Schritt geschafft.

Im Allgemeinen war ich eher spät dran mit meiner Organisation, da ich erst Mitte Februar meine Entscheidung getroffen hatte. Dadurch musste ich mich ein bisschen mehr beeilen, hat aber alles noch wunderbar geklappt. Nach der Anmeldung ist der nächste wichtige Schritt sich um ein mögliches Stipendium zu kümmern, was man auf jeden Fall mal versuchen sollte, da der ganze Spaß doch auch ein großer finanzieller Aufwand ist. Es gibt das Baden-Württemberg-Stipendium und das Promos-Stipendium des DAAD; aber auch noch viele Weitere, unabhängig von der DHBW. Erst wenn man die Bestätigung der UCSB und damit das I-20 Formular in den Händen hält kann man sich um sein F1-Visum kümmern. Dafür muss ein Termin

---

<sup>1</sup> <http://colleges.usnews.rankingsandreviews.com/best-colleges/rankings/national-universities/top-public>

bei einem US Konsulat entweder in Frankfurt oder München ausgemacht werden. Es empfiehlt sich einen Termin sehr frühen Morgens zu wählen, da sich dann die sonst üblichen sehr langen Wartezeiten in Grenzen halten. Wichtig ist, alle geforderten Unterlagen dabei zu haben, sonst kann der Antrag nicht vervollständigt werden.

Wenn das Visum genehmigt ist kann man endlich die Flüge buchen. Es empfiehlt sich mindestens eine Woche vor Semesterbeginn in Santa Barbara zu sein, dadurch hat man genügend Zeit für die Wohnungssuche und um sich einzuleben. Man kann entweder direkt nach Santa Barbara fliegen oder wie die meisten internationalen Studenten über Los Angeles und von dort ein Auto mieten oder mit dem Zug fahren. In Santa Barbara gibt es auch Hostels in denen man sich von zu Hause aus für die ersten Nächte eine Übernachtung sichern kann, so hatte ich es gemacht.

Ich persönlich würde auch empfehlen den Rückflug nach Deutschland nicht direkt nach dem Semester zu planen, da so gut wie alle Leute die ich dort kennen gelernt habe im Anschluss an die Prüfungen noch reisen gehen. Hier kann man sich auf jeden Fall auch einer anderen Gruppe anschließen, falls man keine eigenen Pläne verfolgt.

Zuletzt muss ein vorläufiges Learning Agreement ausgearbeitet werden das mit dem Studiengangsleiter abgestimmt werden muss. Aber vor allem an der UCSB ändert sich vor Ort noch einiges an dieser Wahl, da man nicht alle Kurse wie gewünscht belegen kann, doch mehr dazu später unter Punkt 4.

## 2. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche gestaltet sich etwas ungewöhnlich, da man das eher nicht von Deutschland aus machen kann und sollte, und daher völlig ins Ungewisse startet. Ich habe mich in einem Hostel in Santa Barbara eingemietet und bin von dort mit einem Mietauto zur Isla Vista gefahren, wo die allermeisten Studenten wohnen. Ein paar wenige Studenten wohnen direkt in Santa Barbara oder Goleta, was ich persönlich aber nicht empfehlen würde, da die Wege dann unnötig lang werden und sich das ganze Studentenleben in der Isla Vista direkt abspielt.

Zum Einen kann man Wohnungen über Craigslist suchen (<http://santabarbara.craigslist.org/>). Direkt vor Semesterbeginn werden dort sehr aktuell sehr viele Zimmer und Apartments eingestellt. Bis dahin sollte man eine amerikanische Telefonnummer haben um die Leute direkt kontaktieren zu können. Auf E-mails wird meistens nicht reagiert.

Die andere Möglichkeit ist einfach mit dem Auto in die Isla Vista zu fahren und in diverse Leasing Offices zu gehen um nach freien Zimmern zu fragen. Das klappt sehr gut, aber ca. 1 Woche vor Semesterbeginn waren schon sehr viele Zimmer belegt.

Zusätzlich gibt es noch das „Student Housing“, eine Studentenorganisation die ebenfalls freie Zimmer vermitteln und auch bei Problemen helfen.

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass es in Amerika normal ist, dass sich Studenten ein Zimmer teilen und das sind meistens keine großen Zimmer. Daher kann es schon mal zu Problemen mit dem „roommate“ kommen, falls man nicht auf der gleichen Wellenlänge ist. Im Großen und Ganzen funktioniert es aber doch erstaunlich gut.

Fazit: Man muss sich keine Sorgen um eine Wohnung machen, es findet jeder was, aber man muss sich darum kümmern.

### 3. Finanzierung

Wie weiter oben schon geschildert, braucht man ein Bankstatement um sich an der UCSB anmelden zu können und das nicht ohne Grund. Frau Süchting sagte mir gleich zu Beginn, dass ich mit ungefähr 10.000€ Gesamtausgaben rechnen soll. Es variiert je nachdem was man macht und wie viele Ausflüge man unternimmt. Aber allein schon das studieren ist relativ teuer. Jeder 4 credit Extension Kurs kostet \$550, die teureren Academic Kurs kosten ca. \$800, die Anmeldegebühr an der Universität liegt bei ~2000\$, die Monatsmieten pro Person liegen im Schnitt bei \$600. Damit hat man das studieren abgedeckt. Zusätzlich kommen die Flüge, Visum, Auto mieten und Geld für die Wohnungsaustattung vor Ort, da die meisten Zimmer nur minimal möbliert sind.

Bezahlen vor Ort geht überall mit Kreditkarte. Unbedingt empfehlenswert ist sich schon in Deutschland um eine Kreditkarte zu kümmern und ein ausreichend hohes Limit anzusetzen. Ist das Limit erreicht kann kein Geld mehr abgehoben werden und auch nicht mehr mit der Karte bezahlt werden. Es ist daher auch kein Fehler, wenn man zwei Kreditkarten dabei hat, falls eine verloren geht und gesperrt werden muss oder eben das Limit erreicht ist.

## 4. Studium an der UCSB

### 4.1 Kurse

Als internationaler Student kann man sich an der UCSB nur über das Extension Programm einschreiben. Ursprünglich ist dieses Programm für Berufstätige gestaltet die sich weiterbilden möchten, ähnlich den deutschen Volkshochschulkursen. Aus diesem Grund handelt es sich bei den Dozenten um Berufstätige, so wie an der DH auch. Dies bringt insbesondere bei der Kurswahl wichtige Unterschiede mit sich.

Normalerweise kann man wählen ob man Extension- oder Academic Kurse belegt. Extension Kurse können bequem von Deutschland aus nach dem first-come-first-serve Prinzip gebucht werden; academic Kurse dagegen nicht, da diese für amerikanische Studenten vorbehalten werden. Die academic Kurse sind vermeintlich qualitativ hochwertiger aber auch mit mehr Aufwand verbunden und teurer. Will man trotzdem einen dieser academic Kurse belegen, muss man sie in Absprachen mit dem Extension Office crashen und hoffen, dass man noch einen Platz bekommt. Deswegen hat man im Voraus keinerlei Planungssicherheit was diese Kurse angeht.

Meine Wahl fiel auf folgende Kurse:

#### ECON X455.1 Global Economics

Diese Veranstaltung war mit einem größeren Aufwand über die ganze Zeit verbunden. Jede Woche musste ein Kurztest über mehrere Kapitel aus der unterrichtsbegleitenden Lektüre geschrieben werden und zusätzlich wurden Fragen über 8-10 Artikel aus der Zeitschrift „The Economist“ gestellt. Am Ende musste sich jeder Student eine eigene Investition suchen und eine globale Analyse durchführen ob diese Investition eine sinnvolle Kapitalanlage darstellt. Inhaltlich ging es in diesem Kurs viel um aktuelle Geschehnisse aus der Politik und Wirtschaft und welchen Einfluss diese auf den Kapitalmarkt und somit verschiedene Unternehmen haben.

#### BUSAD X411.1 Strategic Business Development for the Global Marketplace

In diesem Kurs wurde man von Beginn an in Kleingruppen eingeteilt. Die Einteilung hat der Dozent nach dem Zufallsprinzip gemacht. Im Laufe der Veranstaltung musste man einen vollständigen Business Plan ausarbeiten und am Ende eine Abschlusspräsentation vor erfolgreichen Unternehmensgründern über die ausgearbeitete Geschäftsidee halten. Zwischendrin gab es noch zwei kleinere Tests über Finanzierungswesen und über ausgewählte Marketingmethoden. Alles in allem kein großer Aufwand aber eine gute Übung dafür an was man bei einem Business Plan alles denken muss.

#### BUSAD X409.11 Global Marketing

Unterrichtet von Anna Kwong war dies mein interessantester Kurs, aber durchaus auch mit viel Lesearbeit verbunden. Es mussten zwei Präsentationen gehalten werden und ein Marketing Plan für eine Geschäftsidee ausgearbeitet werden. Es gab ein Midterm über 4 Kapitel und ein Final über 6 Kapitel aus der unterrichtsbegleitenden Lektüre (das Buch war sehr teuer zu kaufen und sollte daher aus dem Bookstore geliehen werden, kann vor Ort erledigt werden). Wöchentlich musste das Kapitel im Buch vorgearbeitet werden, was ziemlich zeitintensiv war, aber nicht geprüft wurde.

## LING X491.2 - 017 Communication for International Students

Dieser Kurs wurde von Thomas Albert gelesen und war mit Abstand der aktivste Kurs. Vorallem um die englische Sprache zu verbessern eine sehr empfehlenswerte Veranstaltung in der aber ständig Hausaufgaben erledigt werden müssen, die auch in die Note mit einfließen. Beispielsweise müssen Experteninterviews oder Umfragen auf dem Campus durchgeführt werden, Diskussionen angeleitet oder Essays ausgearbeitet werden. Trotzdem würde ich diesen Kurs wieder belegen.

### 4.2 Freizeit

Der Campus der UCSB ist der perfekte Ort an dem es einem so gut wie nie langweilig wird. Durch die ideale Lage direkt am Strand findet man immer eine Beschäftigung. Sei es baden im Meer, gemütlich am Strand liegen, Beachvolleyball spielen, surfen, ... hier wird praktisch alles möglich.

Zusätzlich kann man sich im „recreation center“ für \$60 für das ganze Quarter anmelden und hat somit zu jeder Zeit Zugriff auf 3 Turnhallen in denen man Basketball, Badminton, Tischtennis oder sogar klettern kann. Gleichzeitig gibt es dort noch 2 Fitnessstudios die gut ausgestattet sind aber zu Stoßzeiten recht voll sind. Im Außenbereich gibt es ein Freibad wo man gemütlich seine Bahnen schwimmen kann.

Eine weitere geniale Sache ist der Excursion Club. Für \$30 kann man sich das ganze Quarter lang zu jeder beliebigen Zeit ein Surfbrett und Neopren Anzug nehmen und surfen gehen. Außerdem gibt es dort auch Stand-Up Paddle Boards, was sehr zu empfehlen ist, und man kann für jegliche Privatausflüge ein Wochenende lang Campingausrüstung umsonst ausleihen. Darüber hinaus bietet der club jede Woche um die 50 Aktivitäten an, zu denen man sich anmelden kann und sich nur an den Durchführungskosten beteiligen muss. Zu den Aktivitäten zählen Wanderungen ins Backcountry, Surf lessons, Yoga, Mountainbike, Klettern am Fels und vieles mehr. Alles in allem eine sehr empfehlenswerte Sache. Der Club wird von Studenten geführt und ist unabhängig von der Uni. Zu finden ist er in der Trigo Road, nahe am Strand.

### 5. Reisen

Santa Barbara liegt sehr günstig um Ausflüge entlang der Westküste zu machen. Mit dem Auto sind es nach Las Vegas knappe 6 Stunden, nach Los Angeles 1,5h, nach San Francisco 5h und nach San Diego 3,5h. Außerdem liegen viele Nationalparks für amerikanische Verhältnisse in erreichbarer Nähe. Zu empfehlen sind der Yosemite NP, Grand Canyon, Death Valley, Sequoia Nationalpark und Zion NP. Wenn man sich mal ein längeres Wochenende Zeit nimmt kann man sehr gut viele Sachen anschauen.

Falls man andere Interessen hat kann man den Six Flags Park (Achterbahnerlebnispark) und die Universal Studios besuchen. Allerdings sind die Parks nur unter der Woche zu empfehlen, da man sonst sehr schnell die Lust verliert bei bis zu 2h Wartezeit für eine Attraktion.

## 6. Fazit

Ein Auslandsaufenthalt ist immer mit mehr Aufwand verbunden, vor allem was die Vorbereitung angeht. Aber im Nachhinein lohnt sich jede Minute die man investiert hat. Gerade die UCSB mit der perfekten Lage und dem bis weit in den Dezember sehr warmen kalifornischen Klima bietet alle Voraussetzungen für ein unvergessliches Erlebnis. Auch wenn manche Kurse nicht die Qualität der deutschen Kurse erreichen, lernt man so viel anderes durch den Aufenthalt in einem anderen Land.

Daher kann ich diesen Schritt nur jedem Studenten empfehlen, vor allem Studenten der DHBW. Hier besteht die Möglichkeit das Leben und Studieren an einer Universität kennen zu lernen und dabei noch sehr viel Spaß an Land und Leute zu haben.

Für Fragen stehe ich gerne per Mail zur Verfügung.